

weiter auszuführen, daß, nachdem jetzt so viele Staatsgrundstücke in Dresden frei geworden sind, sich wohl die Möglichkeit bieten dürfte, darauf Bedacht zu nehmen, dieses Atelier vielleicht in eine früher vom Militäriscus benutzte Localität zu legen und ein geeignetes Grundstück dazu auszumitteln. Ich wollte mir nur erlauben, diese Bemerkung hier einzuschalten, weil sie im Bericht nicht hat Aufnahme finden können.

Präsident Haberkorn: Wir kommen also zunächst zu Cap. 48, Kunstanstalten und Kunstzwecke. Der Gesammttitel steht zur Berathung und hat zu Titel 21 Herr Abg. Grahl das Wort.

Abg. Grahl: Ich habe mir zu dieser Position das Wort erbeten, weil allerdings der Aufwand für Beleuchtung bei der Strafanstalt zu Waldheim mir als ein ganz exorbitanter erscheint; es nimmt mich in der That Wunder, daß die königl. Staatsregierung nicht schon längst Veranlassung genommen hat, daran zu denken, für diese Anstalt selbst eine Gasanstalt zu errichten. Der Preis von 23 Pfennigen, welcher an die städtische Gasanstalt zu Waldheim pro Kubikmeter Gas bezahlt wird, ist ein so außerordentlich hoher, wie man ihn selten noch finden wird, und ich möchte hierbei auf eine andere Staatsanstalt, die königl. Werkstätte zu Chemnitz, hinweisen, welche auch das Gas von der dortigen städtischen Gasfabrik entnimmt und viel billiger erhält, nämlich für nur 16 Pfennig pro Kubikmeter. Das ergibt eine Differenz von $33\frac{1}{3}$ Procent und ich glaube wohl, daß der Stadtrath in Waldheim ebenso in der Lage sein wird, für diesen Preis der Strafanstalt das Gas zu liefern. Aber ich habe mich auch noch weiter erkundigt und gestatte mir, des Näheren nachzuweisen, welche außerordentliche Ersparniß hierin herbeigeführt werden könnte, wenn die königl. Staatsregierung sich entschließen wollte, eine Gasanstalt dort selbst zu errichten. Wir haben ähnliche Gasconsumtionsverhältnisse, wie dieselben in der Strafanstalt stattfinden, im Plauenschen Grunde und habe ich heute Morgen noch Gelegenheit genommen, mich in dieser Beziehung ganz eingehend zu informiren. Hier in dem Berichte ist nachgewiesen, daß jetzt in Waldheim die Strafanstalt 85,000 Kubikmeter Gas jährlich bedarf. Die Anstalt, welche ich hier im Auge habe, hat im vorigen Jahre eine Production gehabt von 114,191 Kubikmetern, also es würde dieses Quantum ohngefähr dem entsprechen, welches in Waldheim, wenn man vielleicht bei einigen Zellen, wo jetzt noch Delbeleuchtung besteht, auch Gas einführt, gebraucht werden würde. Diese Anlage ist in Berücksichtigung des, je nach der Jahreszeit geringeren oder größeren Bedarfs derartig eingerichtet, daß ein Ofen mit einer Retorte, ein anderer mit zwei Retorten und ein dritter Ofen mit drei

Retorten zum Betriebe vorhanden sind. Die ganze Anlage kostet 54,000 Mark. Die Anlage in Waldheim würde billiger zu stehen kommen, weil einestheils vielleicht ein Ofen ganz in Wegfall kommen könnte und dann aber auch, weil die Rohrleitung in den sämtlichen Räumen bereits vorhanden ist, hier aber bei dieser Fabrik diese Anlagelkosten mit in Betracht gezogen sind. Es sind dort vorhanden 586 Flammen; gebraucht wurde zur Erzeugung dieser 114,000 Kubikmeter Gas 6199 Hektoliter Kohle und die Arbeitslöhne betragen 1823 Mark pro Jahr. Ich glaube indessen, daß diese letzteren, da ja der Anstalt dort jedenfalls billigere Arbeitskräfte zu Diensten stehen, sich noch mehr ermäßigen lassen würden. Aus diesem Quantum wurden, wie bereits erwähnt, 114,191 Kubikmeter Gas, ferner 6799 Hektoliter Coaks, welche ja dort zur Feuerung recht wohl mit zu verwerthen sein dürften, und 28,583 Kilo Theer, welcher auch einen Werth von 3 Mark pro 100 Kilo repräsentirt, gewonnen. Nach dieser Aufstellung kostet jener Fabrik der Kubikmeter Gas $6\frac{2}{3}$ Pfennig, ungerechnet irgendwelcher Amortisation. Ich will hierbei allerdings erwähnen, daß für die großen Fabrikräume dort es nicht für nöthig befunden worden ist, eine solche Reinigung des Gases einzuführen, wie man sie allerdings in Wohnräumen und in kleineren Räumen unbedingt nöthig hat; jedoch wenn man auch darauf noch einige Pfennige rechnen will, so glaube ich, ist mit Sicherheit anzunehmen, daß der Kubikmeter best gereinigtes Gas der Anstalt höchstens auf 11 Pfennige zu stehen kommen würde. Jedenfalls geht aus diesem Nachweise hervor, daß die Ausgaben für die Beleuchtung bei der Strafanstalt Waldheim zu bedeutend sind und daß es wohl zweckmäßig sein dürfte, wenn die königl. Staatsregierung sich veranlaßt finden wollte, eine Gasanstalt dort einzurichten. Die Amortisation der Anlage würde durch Ersparnisse, welche an dem Kostenpreis erzielt werden, schon im vierten Jahr vollständig erfolgt sein; denn wenn wir annehmen, daß nur die Hälfte den jetzt gezahlten Preisen gegenüber erspart wird, so wäre das pro Jahr 12,500 Mark, und da hier ein Rohrleitung bereits vorhanden, also nur die Anlage der Ofen in Betracht kommt, so bin ich fest überzeugt, daß das ganze Anlagekapital im Verlauf von vier Jahren vollständig gedeckt sein würde. Und ich möchte deshalb der königl. Staatsregierung doch empfehlen, daß dieselbe nochmalige Erörterungen anstellen wolle, ob in dieser Beziehung nicht diese Aenderungen eingeführt werden können.

Präsident Haberkorn: Daß ich dem Herrn Abg. Grahl das Wort ertheilte, beruht auf einem Irrthum, beziehentlich Mißverständnis. Der Herr Abgeordnete kam hierher und meldete sich zum Wort bei Titel 21.